

PERSPEKTIVE LEBEN

UPDATE KONFERENZ

1. – 3. OKTOBER FULDA-KÜNZELL

Endlich wieder eine CE-Konferenz als Präsenzveranstaltung! Vom 1. bis zum 3. Oktober laden wir zur Update-Konferenz nach Künzell ein. „Update“ ist in etwa das, was früher einmal unsere Mitarbeiterkonferenz war. Dieses Mal möchten wir alle Engagierten und Interessierten aus allen Bereichen der CE (Gebetsgruppen, Gemeinschaften, Werken, Diözesanteams, JCE, KidsCE) und alle, die am Thema interessiert sind, einladen.

Wir erleben gerade Umbrüche und Herausforderungen, die uns vor viele Fragen stellen. Die Corona-Pandemie ist weiterhin nicht wirklich überwunden, der Krieg in der Ukraine macht uns fassungslos, die Konflikte in der Kirche ratlos, unsere Kinder demonstrieren gegen den Klimawandel ...

Wir stellen fest, dass wir keine einheitlichen Deutungen haben für die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, die um uns herum geschehen. Wir erleben, wie zerbrechlich die Einheit im Leib Christi ist und dass wir vieles unterschiedlich deuten und verschiedene Konsequenzen daraus ziehen. Soll das

so bleiben, dass jede gesellschaftliche Gruppierung sich nur noch „in ihrer Blase“ zu Hause fühlt und immer weniger fähig ist, das Miteinander in Gesellschaft und Kirche zu gestalten?

Die Update-Konferenz wird keine reine „Wohlfühl-Konferenz“. Wir wollen gemeinsam Gott suchen und ihm begegnen und uns zugleich über all diese Fragen generationenübergreifend austauschen. Wir werden dabei wohl auch feststellen, dass wir nicht immer einer Meinung sind. Doch glauben wir, dass der Austausch uns hilft, zu tragfähigen Antworten zu kommen für uns selbst, unser Miteinander und unseren Auftrag in der Gesellschaft. Was uns Mut macht, ist Gottes Zusage: „Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben“ (Jer 29,11).

Mit auf diesen Weg nehmen uns qualifizierte Referentinnen und Referenten: Dr. Heinrich Christian Rust (Pastor i.R., Dozent und Buchautor) spricht über den Themenkomplex Ökologie und Gottes Leidenschaft für diese Welt. Thomas Renze (Domkapitular und Fachbereichsleiter Pastoral, Bildung, Kultur im Bistum Fulda) berichtet von einer Kirche im Umbruch

und wie wir damit umgehen können. Dr. Agnieszka Gehringer (Professorin für Volkswirtschaft an der Technischen Hochschule Köln und einigen auch bekannt aus der KidsCE) nimmt uns mit hinein in das Nachdenken über Nachhaltigkeit und die Ethik des Teilens. Natalie Weis (Historikerin, Mitglied der Gemeinschaft Chemin Neuf, Co-Leiterin der Kana-Ehearbeit) zeigt auf, was der gesellschaftlichen Wandel für uns bedeutet. Christophe Blin (Leiter der Gemeinschaft Chemin Neuf in Deutschland; Mitglied des Europäischen Rates der CE) und Josef Fleddermann (Vorsitzender der CE Deutschland; Pfarrer in Bremen) geben einen Ausblick auf unsere Berufung als geistliche Erneuerungsbewegung in dieser Zeit.

Ich finde, die Themen, die Referenten und nicht zuletzt die persönliche Begegnungen, machen Lust, sich auf den Weg nach Künzell zu machen!



Pfr. Josef Fleddermann

WO STEHEN WIR?

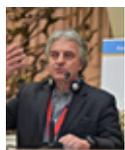
In vielen Bereichen sieht die Kirche aus wie ein Bahnhof, der Kilometer entfernt von den Bahngleisen steht. Ist es, weil der Bahnhof sich von den Gleisen weg bewegt hat oder haben sich die Gleise entfernt? Oder beide voneinander?

In den Ländern des Westens besuchen im Schnitt nur rund 3% der Menschen, die sich als Christen bezeichnen, regelmäßig den Gottesdienst.

Um Jesu Wort aus dem Gleichnis auf unsere heutige Situation anzuwenden: Wenn wir 100 Schafe haben und 97 verloren gegangen sind, sollten wir dann nicht die 3 zurücklassen und die anderen 97 suchen? Das wäre doch logisch oder? Wir sollten all jenen nachgehen, die auf der Suche nach Gott sind und all jenen, die noch nicht wissen, dass sie ihn brauchen. Dass Papst Franziskus beharrlich darauf verweist, dass die Kirche nach außen geht, macht heute sehr viel Sinn.

Es gibt riesig viel zu tun und gleichermaßen riesig ist die Not der Welt, dass sie die Gute Nachricht hört, die der Welt die Hoffnung zurückbringt. Seit Jahren spricht Papst Franziskus zu uns und betont, wie wichtig es für uns ist, „mit allen in der Kirche den Reichtum der Taufe im Heiligen Geist zu teilen“.

Was Gott uns mit diesem neuen Erfülltwerden durch den Heiligen Geist für unser Leben geschenkt hat, ist nicht dazu gedacht, dass wir es für uns selbst behalten, sondern dass wir es weitergeben, so dass Erschöpfung und Mutlosigkeit in Stärke und Verzweigung in Glauben und Vertrauen gewandelt wird.



Pino Scafuro, Moderator von CHARIS (Internationaler Dienst der CE)

LEBEN UND GLAUBEN TEILEN BEIM KATHOLIKENTAG

25. – 29. MAI 2022 IN STUTT GART



Katholikentage und Kirchentage sind schöne Gelegenheiten der Begegnung und um mit Menschen über das Leben und den Glauben ins Gespräch zu kommen. Dies wird durch das Motto „Leben teilen“ des diesjährigen Katholikentags noch einmal ganz besonders unterstrichen. Darum sind wir gerne in Stuttgart mit dabei.

Während der Tage finden Sie die CE an unserem **Stand auf der Kirchenmeile**. Hier kann man sich über die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche informieren und engagierte Menschen aus der CE kennenzulernen. Der CE-Stand ist in Nachbarschaft zu anderen Geistlichen Gemeinschaften im Schlossgarten am Eckensee gelegen, einem tollen Fleckchen Erde, und wir hoffen auf sonnige Tage. Unsere Standnummer: 7-OS-23

Mit einem **Leben-Teilen-Team** wollen wir im Umfeld des CE-Stands oder an anderen Orten mit den Katholikentagsbesuchern über „Leben teilen“ ins Gespräch kommen und bei unseren Veranstaltungen Unterstützung geben.

Für Jugendliche und junge Erwachsene bereiten wir ein Begegnungsangebot im Zentrum Jugend in der Schlossrealschule vor, das wir **GlücksBAR** genannt haben. Einen Ort zum chillen, entspannen, zum Gespräch und um Gemeinschaft zu erfahren. Für (Live-)Musik, Getränke, Snacks und anderes mehr werden wir sorgen.

Beim Late **Night Worship** am Freitagabend um 22 Uhr in der Stiftskirche können wir den Tag gemeinsam ausklingen lassen. Dabei unterstützt uns die Lobpreiswerkstatt Ravensburg.

Eine besondere Veranstaltung wird am Samstag von 11-12.30 Uhr das **Podium „Neu wach werden für Evangelisierung“** sein. Teilen des Lebens bedeutet auch Teilen des Glaubens. Wie das geschehen kann, ohne dass Menschen sich bedrängt und vereinnahmt fühlen, wird ein Podiumsgespräch zeigen mit Leuten, die ihre Komfortzone verlassen und in der Glaubensvermittlung experimentiert haben. Mit dabei ist u.a. unsere Mitarbeiterin Barbara Fischer, die ins Thema einführt, sowie Kerstin Goldschmidt als Moderatorin und Elli Hüls vom Gebetshaus Augsburg als „Anwältin des Publikums“. Ferdinand Degenfeld (Alphakurs/Divine Renovation), Dr. Mikhael Mitri (Straßeninitiative der CE Bamberg) und Katharina Weiß (Abteilung Evangelisierung im Bistum Augsburg) steuern Praxiserfahrungen aus ihren Bereichen bei. (Ort: Haus der Wirtschaft, 2. OG, Max-Eyth-Saal, Willi-Bleicher-Str. 19)

Am Samstag, von 17-18.30 Uhr laden wir unter dem Motto „Dient einander in Liebe“ zum **Segnungsgottesdienst mit Gebet in persönlichen Anliegen**. Wir feiern dort, wo sich seit einigen Jahren die katholisch-charismatische Gemeinde in Stuttgart zum Gottesdienst trifft. Mit viel Lobpreis und dem Angebot, Gebet und Segen in persönliche Anliegen zu erfahren. Mitwirkende sind u.a. Schulpfarrer Martin Birkenhauer und die Homepage-Band. Für den Gottesdienst benötigt man kein Katholikentagsticket. (Ort: Ökumenisches Zentrum, Flamingoweg 22, Stuttgart-Neugereut; U2 oder U19 bis Steinhaldenfeld)

Diese und alle weiteren Angebote der CE Deutschland und einzelner CE-Gemeinschaften beim Katholikentag sind in chronologischer Reihenfolge mit neben stehendem QR-Code aufzurufen und auf **erneuerung.de** zu finden.





STARKE RESONANZ BEI ONLINE-GLAUBENSKURSEN

Gerade ist das zweite deutschlandweite Online-Seminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ (LKHG) zu Ende gegangen. 125 Personen zwischen 25 und 85 Jahren haben sich sieben Wochen lang in 17 Kleingruppen vor dem Bildschirm getroffen. Warum wir auch in Zukunft – im Winterhalbjahr – weiter Online-Kurse durchführen möchten?

Der allerwichtigste Grund: Gottes Geist wirkt auch online! Gott berührt Menschen. Teilnehmende können – auch physisch – das Wirken des Heiligen Geistes spüren. Das hört sich zunächst einmal verwirrend an, wenn man es noch nicht selber erlebt hat. Dazu gibt es aber viele Zeugnisse. Gott berührt unsere Herzen: im Vortrag, im Segnungsgebet, im Lobpreis. Und das alles auch vor einem Bildschirm.

Und er tut dies auch in einer Online-Kleingruppe. Die Zusammensetzung der Kleingruppe bleibt über sieben Wochen gleich. Im Austausch über den Bildschirm entsteht Nähe und wird Gemeinschaft erfahrbar.

Es gibt viele Möglichkeiten der Teilnahme: Mehrere Kleingruppen haben sich im vorfeld als feste Gruppe angemeldet, deren Teilnehmer im Wesentlichen aus einer Pfarrgemeinde kommen. Zu den 125 Online-Teilnehmenden kamen zwei weitere Hauskreise, die sich an einem anderen Wochentag getroffen haben und dabei die Aufzeichnung unserer Vorträge angesehen haben. Dabei ermöglicht das Format Gebets- und Hauskreisleitern sich mit überschaubarem Aufwand einer bestehenden Veranstaltung anzuschließen.

Das Online-Format hat Menschen eine Tür geöffnet an einem LKHG-Seminar teilzunehmen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen können, vor allem aber auch Menschen aus Regionen, in denen schlichtweg kein Kurs angeboten wird.

Wir erreichen Menschen, für die die Hürde sich auf eine Präsenzveranstaltung einzulassen sehr hoch ist. Viele Teilnehmende ha-

ben tatsächlich in der Vergangenheit schon einmal an einem LKHG-Seminar, einem Altpakurs oder einer sonstigen CE-Veranstaltung teilgenommen. Viele Teilnehmer haben aber vorher noch nie etwas mit der CE zu tun gehabt und konnten sich vermutlich – am eigenen Schreibtisch sitzend – leichter auf den Kurs einlassen.

Das Gesamtkonzept des LKHG als siebenwöchiger Kurs eignet sich sehr gut für eine Online-Veranstaltung. Sieben Wochen sind ein überschaubarer zeitlicher Rahmen und es ist gut machbar, den Spannungsbogen zu halten.

Wir ermutigen Menschen mit geringer Technik-Affinität (das betrifft vor allem die älteren Teilnehmer), sich für ein neues Medium zu öffnen und haben im Rahmen des Kurses durch unser wirklich kompetentes Technik-Team die Möglichkeit, sie dabei individuell zu unterstützen und ihnen damit zu ermöglichen auch in Zukunft online Gemeinschaft zu erleben, wenn anderes, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich ist. Dem sind auch Grenzen gesetzt: Bei Einzelnen war die Internetkapazität so gering oder schwankend, dass die kontinuierliche Teilnahme nicht möglich war. Aber den allermeisten konnte tatsächlich individuell geholfen werden.

Auch in diesem Kurs konnten wir wieder für jeden Abend einen anderen Referenten oder Referentin gewinnen. Die Referenten kamen nicht nur aus allen Teilen Deutschlands, sondern standen auch für die CE-Gemeinschaften, Werke, den Vorstand und die Diözesen. Alle Vorträge wurden live gehalten. D.h. die Länge, die Bild- und Tonqualität sind nicht immer so perfekt wie bei einem vorproduzierten Video, vermitteln aber trotz des Online-Formats eine große Nahbarkeit und stehen vor allem für die Individualität der Referenten.

Für mich ist die Zusammenarbeit im Mitarbeiter-Team ein besonderes Geschenk. Dabei waren viele Ratsmitglieder oder Freunde, die man in unregelmäßigen Abständen immer wieder auf CE-Veranstaltungen trifft.

Das Format macht es möglich, dass wir über mehrere Wochen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, obwohl wir quer durchs Land an verschiedenen Orten wohnen.

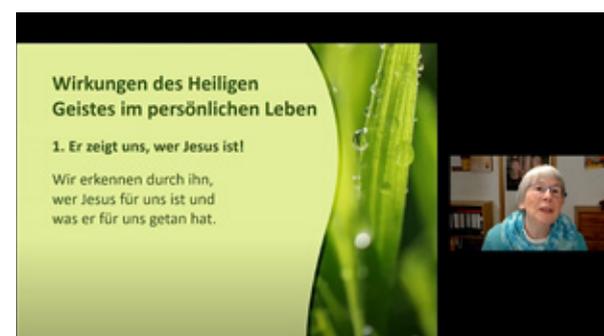
Gerne werden wir daher auch im kommenden Jahr von Februar bis April ein Online-LKHG-Seminar anbieten.

ES GEHT WEITER!

Im Herbst, vom 12. Oktober bis zum 23. November, werden wir für alle, die bereits an einem LKHG-Seminar teilgenommen haben, einen siebenwöchigen Jüngerschaftskurs veranstalten. Die Anmeldung startet demnächst auf der CE Website. Es ist auch bei diesem Kurs wieder möglich, sich als Einzelperson anzumelden oder gleich den kompletten Haus-/Gebetskreis mitzubringen. Herzliche Einladung!



Barbara Fischer



LOBPREIS-SCHULUNG IN WÜRZBURG

Wenn Blinde tanzen, wenn Menschen bundesweit aus Nord und Süd, Ost und West zusammenkommen, wenn sich Gläubige aus evangelischen, katholischen und freikirchlichen Hintergründen treffen und feststellen, sie sind eines Geistes – dann muss das ein Lobpreisleiterseminar der GGE und CE gewesen sein. So geschehen vom 18.-20. März 2020 in Würzburg. 40 Personen trafen sich, um in Sachen Lobpreis geschult zu werden. Als Referent war Benny Goodson eingeladen, er ist Lobpreisleiter im Central e.V., einer missionarisch-diakonischen Stadtteilarbeit auf dem Richtsberg in Marburg. Er kam mit seiner Frau Monique und Manuel Sommer, die drei bildeten die Band, die die Teilnehmenden das ganze Wochenende in intensiven Lobpreis und Anbetung hineinführte.

Benny referierte ausgehend von Ps 63,2-6: *“Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist. So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit. Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich. So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben. Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann.”*

Wer im Lobpreis die Nähe Gottes sucht, wird feststellen, dass er durch Gottes Gegenwart heilsam berührt und verändert wird. Eine sehr einprägsame Erläuterung anhand des engl. “Praise” gab Benny uns mit auf den Weg. Seiner Erfahrung nach kann eine Zeit des gemeinsamen Lobpreises folgende Struktur aufweisen:

P Prepare to worship: Sich selbst auf die Anbetung vorbereiten, innerlich wie äußerlich

R Rejoice in the Lord: Sich im Herrn freuen

A Adore the Lord: Den Herrn verehren, ihn lieben, anbeten – **Intercede for the world:** Fürbittend für die Welt eintreten

S Surrender to the Lord: Sich dem Herrn hingeben und erleben, wie Probleme überwunden werden.

E Edify the church: Die Gemeinde der Gläubigen im Glauben stärken und ermutigen.

Alles in allem war es eine sehr gesegnete Zeit, voll Lobpreis, Austausch, voneinander lernen in Workshops und Begegnung über konfessionelle Grenzen hinweg. Und ja, es stimmt: Eine blinde Teilnehmerin imponierte alle, als sie sich traute, im Lobpreis durch den ganzen Raum zu tanzen.

SAVE THE DATE!

Eine Fortsetzung der Lobpreisschulung ist für den 3.- 5. März 2023 in Hardehausen bei Paderborn geplant!

Silvia Jöhring-Langert



NEUE KRAFT IM HERRN



Die letzten sieben Wochen habe ich zum ersten Mal an einem Kurs der CE teilgenommen. Ich möchte vorausschicken, dass ich katholisch getauft und erzogen wurde, seit vielen Jahren aber meinen Glauben nicht mehr wirklich praktiziere. Zu diesem Kurs kam ich über eine sehr liebe Freundin. Während des Kurses habe ich erfahren dürfen, wie sich mein Glaube zunächst auf einem ganz natürlichen und leichten Weg wieder entwickelt und mehr und mehr vertieft hat.

Der fünfte Kursabend jedoch forderte mich sehr. An diesem Abend wurde mir angeboten, von nun an mein Leben – mich – ganz bewusst Jesus zu übergeben. Diese bewusste Entscheidung kam für mich einem Sprung ins Ungewisse gleich, der mir viel Mut abverlangte.

Die darauffolgenden Tage war ich noch sehr aufgewühlt und unsicher, was das jetzt so mit mir machen wird. Am dritten Tag beschloss ich mich zu einer Umrundung des bei uns nahegelegenen Laacher Sees. Ich fühlte mich immer noch sehr mitgenommen durch diesen so besonderen fünften Kursabend. Als ich losging, hatte ich das Gefühl, wenn überhaupt diesmal nur die kleine Runde bewältigen zu können. Ich bat aber Gott einfach um seinen Beistand und seine Begleitung und lief los. Nach kurzer Zeit kam

mir das Bild in den Sinn, welches einer der Leiter unserer Kleingruppe mir an jenem Abend vermittelt hatte: der Heilige Geist als sprudelnde Quelle in mir. Ich sah diese Quelle vor meinem inneren Auge, war aber nicht in der Lage, ihr Wasser zu trinken. Plötzlich hatte ich ein Bild Jesu vor mir, wie ER mir das Wasser aus dieser Quelle reicht. Ich fühlte mich schlagartig erfrischt, fit und habe die große Runde in - wie ich erst später feststellte - der für mich schnellsten Zeit absolviert. Dabei musste ich noch nicht mal auf mein eigenes mitgebrachtes Wasser zurückgreifen.

Für dieses Schlüsselerlebnis, das ohne die - mir nicht leicht gefallene - Übereignung meines Lebens an Jesus vielleicht so nie stattgefunden hätte, bin ich zutiefst dankbar.

Zum Abschluss noch ein Wort zu dem etwas ungewöhnlichen Format des Kurses, der ja online stattfand: am ersten Abend war es noch etwas schwieriger über so persönliche Dinge wie den Glauben via Zoom zu sprechen. Am zweiten Abend war dies schon bedeutend einfacher und ab dem dritten Abend war es so, als ob ich mit guten Freunden zusammen in einem Raum säße. Es machte keinen Unterschied mehr, wir waren beieinander.

Elke H.

VERANSTALTUNGEN 2022



KIDSCAMP / 13.-19. JUNI IM FREIZEITZENTRUM GEISLINGER MÜHLE

Gemeinschaft erleben, Spiel, Spaß und jede Menge Action, coole Bewegungslieder sowie spannende Geschichten über David erwarten die 8-12jährigen Kids. Wer noch dabei sein will, sollte sich schnell anmelden.



JUMP JUGENDFESTIVAL 31. JULI - 5. AUGUST IN MAIHINGEN

Für alle jungen Leute zwischen 13 und 20 Jahre. Wer mitarbeiten möchte, kann auch älter sein. Wir freuen uns riesig, nach vier Jahren wieder ein JUMP-Festival in Maihingen durchführen zu können.



FAMILIENWOCHE / 31. JULI - 5. AUGUST IM KLOSTER MAIHINGEN

Eine Familienwoche mit Urlaubscharakter und Gemeinschaftserfahrung. Für Familien oder Alleinerziehende mit Kindern aller Altersgruppen. Jugendliche ab 13 Jahre können am benachbarten Jump teilnehmen. Einzelne Familien können sich noch anmelden.



LOBPREISKONZERTE MIT DER IMMANUEL LOBPREISWERKSTATT

Gott suchen, begegnen und erleben! Wir laden herzlich ein zu einer Konzertreihe mit der Immanuel Lobpreiswerkstatt, die in Kooperation mit uns als CE organisiert und durchgeführt werden.

Folgende Konzerte sind geplant:

Donnerstag, 16.6., 19 Uhr, Frankfurt a.M., Kaiserdom (St. Bartholomäus)

Freitag, 17.6., 19:30 Uhr, Bremen (Walle), St. Marien

Samstag, 18.6., 20 Uhr, Köln, St. Michael (kirchefuerkoeln.de)

Samstag, 16.7., 19 Uhr, Rheinfelden (Baden), Campus (betenundlaufenrheinfelden.de)

-> Der Eintritt ist frei (Kollekte).



UPDATE-KONFERENZ „PERSPEKTIVE LEBEN“ / 1.-3. OKTOBER IN KÜNZEL (BEI FULDA)

Eingeladen sind die Mitarbeiter/innen, Leiter/innen und „Aktiven“ aus allen Bereichen der CE (Gebetsgruppen, Gemeinschaften, Diözesanteams, Jugendarbeit, Kinderdienst, ...) und jede(r), der/die am Thema interessiert ist. (Weitere Infos siehe Artikel auf Seite 1)



ONLINE-JÜNGERSCHAFTSSCHULUNG AB 12. OKTOBER PER ZOOM

Alle, die schon einmal an einem Glaubenskurs teilgenommen haben sind im Herbst eingeladen zu einem Online-Jüngerschaftskurs. An sieben aufeinanderfolgenden Mittwoch-Abenden, vom 12. Oktober bis zum 23. November 2022 geht es um Gebet, Identität & Selbstannahme, Berufung, gelingende Beziehungen und mehr. Jeder Abend besteht – wie schon beim LKHG-Seminar - aus einem Impulsvortrag, Lobpreis und einer Kleingruppenzeit. Teilnehmen kann man als Einzelperson oder auch mit dem gesamten Hauskreis. Die Anmeldung startet im Frühsommer.



FREUT EUCH ZU JEDER ZEIT

1 THESS 5,16



Freut euch zu jeder Zeit. Diesen Satz in unserer heutigen Situation zu sprechen, ist herausfordernd. Da können viele nicht mehr mit. Sie sind es leid, diese gesamte Krisensituation mit all ihren Unannehmlichkeiten und Begrenzungen. Viele erleben die erste existentielle Krise ihres Lebens. Nach zwei Jahren sollte jetzt endlich alles wieder normal werden.

Also so weiter machen wie vorher oder vielleicht doch anders?

Weiß Paulus, was er da an die Gemeinde in Thessaloniki schreibt? Eine junge Gemeinde in absolut heidnischem Umfeld, umgeben von zahllosen Göttern, denen man opfern muss, damit es einem hoffentlich gut geht, und ein gesellschaftlicher Wandel, der viele Parallelen zu der heutigen Zeit aufzeigt und wenig Ähnlichkeit mit einem christlichen Weltbild hat.

Diese junge Gemeinde war äußerst bedrängt, erlitt Ablehnung und Verfolgung, lebte nicht auf der Insel der Seligen. Und Paulus? Wir wissen, dass es ihm nicht besser ging. Niemand möchte all das ertragen, was er durchleiden musste. Soll man sich da freuen? Das scheint doch nicht „normal“.

Was meint Paulus, wenn er davon spricht sich jederzeit zu freuen? Das schreibt er ja auch an die Philipper (Phil 4,4).

Was meint Jesus, wenn er in der Bergpredigt dazu auffordert, sich in der Bedrängnis zu freuen und zu jubeln (Mt 5,12)?

Die Freude, von der hier die Rede ist, hat nichts damit zu tun, was heute viele unter Freude verstehen. Sie setzen es mit Spaß gleich. Alles muss Spaß machen, uns amüsieren, Glücksgefühle auslösen, uns in beste Stimmung versetzen. Es gibt eine ganze Industrie, die den Spaß Faktor bedient, denn Spaß kann man machen und sogar für Geld kaufen.

Nicht so die Freude, sie wird empfangen und löst in meinem Innern Emotionen aus, die wiederum Kräfte freisetzen.

Was ist der Grund unserer Freude?

Eine wunderbare Stelle finden wir in 1 Sam 2,1: „Hanna betete. Sie sagte: Mein Herz ist voll Freude über den HERRN, erhöht ist meine Macht durch den HERRN. Weit öffnet sich mein Mund gegen meine Feinde; denn ich freue mich über deine Hilfe.“

Hanna war über Jahre kinderlos gewesen, eine große Schmach in der damaligen Gesellschaft und auch heute noch für viele ein großes Leid. Sie hatte in ihrer Not zum Herrn geschrien, von ihm Rettung erhofft und bekam ihren Sohn geschenkt.

Es ist die Freude an Gott, am Herrn, seinem Segen, seiner Macht, seinem Eingreifen, auch und gerade in Zeiten größter Bedrängnis. Diese Freude am mächtigen Gott Israels findet sich im gesamten Alten Testament, vor allem in den Psalmen.

In Joh 15 lesen wir, dass Jesus seine Jünger auffordert, sein Gebot der Liebe zu leben, „damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird“ (V. 17). Es ist diese Freude von der Paulus spricht, die tief in unserem Innern verankert ist. Wenn Jesus der Herr meines Lebens ist, wenn er in mir wohnt, dann ist die Freude Gottes Bestandteil des Fundaments auf dem ich stehe. „Gott freut sich über uns, er jubelt, wenn wir seine Rettung annehmen“ (Zef 3,17).

Sind wir bereit, das zu glauben, dass Gott sich über uns freut, angesichts der Tatsache, dass wir uns, ehrlich betrachtet, doch mehr als unvollkommen finden?

Doch wenn wir wiedergeboren und im Heiligen Geist getauft sind, wir uns entschieden haben, Jesus zum Herrn unseres Lebens zu machen, dann sind wir Kinder Gottes und damit wird alles anders. Dann haben wir Anteil an seiner Wesensart und sind vollberechtigte Erben. Dann sind wir Kinder des Lichts, denn er ist Licht, selbst wenn wir immer wieder hinfallen. Um immer mehr in diese Kindschaft hineinzuwachsen und zu lernen, wie Gott denkt und handelt, dafür haben wir den Heiligen Geist empfangen. Die Frucht seines Geistes ist in uns hineingesät, eine Multifrukt (Gal 5,22). Die Freude, die direkt auf die Liebe folgt, wird in uns wachsen, wenn die Wachstumsbedingungen gut sind (Mk 4). Es braucht lockeren Boden, das aufnahmewillige Herz, ausrei-



EDITORIAL

In vielen Bereichen fallen die Kontaktbeschränkungen und Maskenpflichten. Wir freuen uns, wieder die Gesichter und Mimik unserer Freunde zu sehen.

Aber zeigen wir ihnen wirklich, wie wir sind, oder verbergen wir uns hinter inneren Masken, die so gar nichts mit Virenschutz zu tun haben? Was sind das für Masken und welchen Einfluss haben sie auf meine Beziehungen? Erfahre mehr dazu in dieser Outbreak-Ausgabe und mach Dich bereit für das JUMP 2022!

MASKEN

KEINE ANGST – ICH BIN KEIN PROFI-VIROLOGE, DER VON DEN NEUESTEN ERKENNTNISSEN AUS DER CORONA-FORSCHUNG BERICHTEN WILL. IM GEGENTEIL – MIR GEHT ES UM ETWAS GANZ ANDERES! ICH SCHREIBE NICHT ÜBER MASKEN, DIE DAS GESICHT VERDECKEN, SONDERN ÜBER MASKEN, DIE DAS WAHRE SELBST VERBERGEN. ABER WAS GENAU IST DAMIT GEMEINT?

Bereits früh in meiner Kindheit habe ich immer wieder schlechte Erfahrungen mit Mobbing gemacht. Ich wurde ausgeschlossen und habe mich einsam gefühlt. Dadurch entstand in mir der Eindruck, dass ich nicht gut genug bin. Also habe ich mich je nach Umfeld und Freundesgruppe an den Humor und die Normen angepasst. Im Fußballverein zum Beispiel waren andere Witze lustig als in der Jugendgruppe und in der Schule war ich oft extrovertierter als zu Hause. Kurz gesagt: Ich habe mich verstellt, um dazuzugehören. Ich habe mich immer so

verhalten, dass ich von den anderen gemocht und anerkannt wurde. Ich habe Masken getragen.

So oder so ähnlich ist es wahrscheinlich uns allen schon mal ergangen. Jeder möchte gerne dazugehören. Wir Menschen haben das tiefe, innere Bedürfnis, geliebt zu werden und uns angenommen zu wissen. Dieses Bedürfnis ist sogar so groß, dass wir uns oft lieber verstellen, weil wir Angst haben, dass wir so, wie wir sind, auf Ablehnung stoßen könnten. Masken entstehen also immer genau dann, wenn ich das Gefühl habe: „So, wie ich bin, bin ich nicht in Ordnung.“

WAS IST ÜBERHAUPT SCHLECHT AN MASKEN?

Masken verhindern eine tiefe Beziehung zu meinen Mitmenschen. Wenn ich meinem Gegenüber vormache, ich wäre anders, als ich es eigentlich bin, kann keine ehrliche Beziehung entstehen. Entscheidend ist dabei, sich verletzlich zu

zeigen. Nur wenn ich zugebe, dass nicht alles perfekt läuft, kann ich Hilfe von anderen annehmen. Außerdem fällt es meinem Gegenüber viel leichter, von seinen Problemen zu erzählen, wenn ich ihm auch meine Probleme anvertraue. Mir hilft es häufig, meinen Freunden von meinen Herausforderungen zu berichten. Dadurch muss ich durch schwere Zeiten nicht alleine durch gehen. Als ich mit 15 Jahren meinen Freunden aus dem Hauskreis meine Lebensgeschichte erzählte, brach ich in Tränen aus. Von mir fiel so eine Last ab – endlich wussten sie über die Dinge Bescheid, die schwer waren in meinem Leben, und ich musste die Herausforderungen nicht mehr alleine stemmen. Und mal ganz ehrlich: Es ist auch unglaublich anstrengend, ständig ein falsches Bild von sich aufrecht halten zu müssen!

Masken verhindern nicht nur Beziehungen zu Mitmenschen, sondern genauso auch zu Gott. Vor ihm muss ich keine Masken aufsetzen. Er kennt mich sowieso (sogar besser als ich mich selbst) und er liebt mich so, wie ich bin – mit allen Macken und Fehlern. Deshalb kann ich ganz sein, wie ich bin – genau so, wie im Lied „Vor Dir“ beschrieben: „Vor Dir, fallen meine Masken ab.“ Es liegt nun an dir, auch welche Stimme du hörst. Es wird immer Leute in deinem Umfeld geben, die schlecht über dich reden oder dich nur für gute Leistungen respektieren. Aber ist das überhaupt so wichtig? Ist es nicht viel wichtiger, was Gott über dich denkt? Gott sagt zu dir: „Du bist für mich wertvoll – vor aller Leistung und trotz aller Schuld.“

IDENTITÄT IN GOTT

„Gott liebt dich!“ – „Oft gehört, erzähl mir was Neues...“ Eine ähnliche Einstellung hatte ich auch lange, bevor mir ins Herz rutschte, was es wirklich heißt, dass Gott mich liebt. Wenn ich diese Wahrheit, dass Gott mich so liebt, wie ich bin, begreife, verändert das alles! Was andere über mich denken, verliert seinen Wert. Wenn andere mich beleidigen oder mich auslachen, weiß ich, dass das nichts an meinem Wert ändert und dass Gott mich trotzdem so nimmt, wie ich bin und mich nie auslachen würde. Außerdem weiß ich, dass ich vor Gott genug bin. Egal, ob ich eine schlechte Note schreibe, nicht gut genug für die erste Fußballmannschaft bin oder mal wieder ins Fettnäpfchen tappe – ich weiß, es ändert nichts daran, dass ich für Gott wertvoll bin. Trotz Versagen nimmt Gott mich so, wie ich bin. Für ihn bin ich genug.

// ACTION STEPS //

1) Zeit mit Gott verbringen

Um dich von Gott geliebt zu wissen, ist es unglaublich wichtig, Zeit mit ihm zu verbringen. Nur so kannst du sein Herz kennenlernen und mehr



begreifen, wie sehr Gott dich liebt und wie gut er es mit dir meint. Dadurch kann deine Identität in ihm gefestigt werden. Und wenn dir klar wird, dass du von Gott sowieso geliebt bist, brauchst du dich auch gar nicht mehr zu verstellen.

2) Lügen entlarven

Nur wenn du die Lügen, die andere oder du selbst über dich aussprechen, entlarvst, kannst du sie mit Gottes Wahrheiten ersetzen. Es ist zum Beispiel einfach eine Lüge, dass du nicht geliebt bist. Die Wahrheit ist: Du bist von Gott geliebt – auch wenn es sich gerade gar nicht so anfühlt.

3) Freundschaft leben

Bezogen auf Freundschaften möchte ich dich ermutigen, aus deiner Komfortzone herauszukommen. Gehe den ersten Schritt in Verletzlichkeit, indem du persönliche Dinge teilst. Dabei kannst du klein anfangen. Ich bin überzeugt, dass das der Schlüssel zu guten und echten Freundschaften ist.

Johannes Pfeffer



JUMP FESTIVAL 2022

Nur noch knapp 3 Monate bis zum Höhepunkt unseres Sommers – bis zum JUMP! Wir als Leitungsteam sind schon voll in die Planung vertieft und sind hyped, dass nach 4 Jahren (!!) endlich wieder ein JUMP-Festival vor Ort in Maihingen stattfinden kann! Aus dem diesjährigen Motto ist nicht so leicht raus zu lesen, worum es inhaltlich gehen wird. Umso mehr freuen wir uns, mit dir zusammen in den 6 Tagen voll in das Thema einzutauchen!

SPECIAL

Als Special kannst du dir dieses Jahr ein Paar JUMPletten bestellen! Diese wird es nur als Vorbestellung geben bis zum 01.07.2022 geben. Schau auf unserer Website und unserem Instagramaccount vorbei! Dort wirst du auf dem Laufenden gehalten und kannst bei dem einen oder anderen Gewinnspiel und Aktionen mitmachen!



Du bist noch nicht angemeldet? Dann hol schnell dein Handy raus, scanne den QR-Code ein und melde dich an! (Pst... bei zu später Anmeldung gibt es einen Spätbucher-Zuschlag!)



Wir freuen uns auf dich!
Dein JUMP Team

CHRIS PAHL:
Ich glaube Wir feiern
Das Leben!
192 Seiten,



ICH GLAUBE WIR FEIERN DAS LEBEN!

Anlässlich des Christivals, eines Jugendkongresses, der alle 8-10 Jahre mit ca. 17.000 Jugendlichen stattfindet, ist ein Impulsbuch für deinen Alltag erschienen: „Ich glaube. Wir feiern. Das Leben!“

Der Autor Chris Pahl schafft es, in einfacher und jugendgerechter Sprache motivierende Einblicke in den Philipperbrief und Impulse für dein Glaubensleben zu geben.

Die Feier-Momente des Lebens sind toll, einfach zum Genießen! Aber dann gibt es auch Zeiten, in denen Herausforderungen die gute Laune trüben ... Dieses Buch ist für alle Phasen des Lebens gedacht. Es geht um den Umgang mit Schmerz. Darum, wie man durchhält und wofür es sich lohnt zu kämpfen. Um Dankbarkeit. Um Vertrauen und Mut. Um echte Freundschaft. Und darum, wie Jesus, der sich selbst als „das Leben“ bezeichnet, dich wirklich lebendig machen kann. Die 40 Andachten in diesem Buch greifen Gedanken aus dem biblischen Philipperbrief auf, der eine echte „Anleitung zur Freude in jeder Lebenslage“ ist. Lies und entdecke selbst, was wir mit Gott erlebt haben und was Gott für dich bereithält!





UPDATE KONFERENZ

Wir erleben gerade eine Zeit voller gesellschaftlicher Umbrüche und Herausforderungen, die uns vor viele Fragen stellen. Die Corona-Pandemie mit ihren Folgen, der Krieg in der Ukraine, Kirchenkonflikte, der Klimawandel, etc.

Wir stellen fest, dass wir keine einheitlichen Deutungen haben für die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, die um uns herum geschehen. Wir erleben, wie zerbrechlich die Einheit im Leib Christi ist und dass wir vieles unterschiedlich deuten und verschiedene Konsequenzen daraus ziehen. Soll das so bleiben, dass jede gesellschaftliche Gruppierung sich nur noch „in ihrer Blase“ zu Hause fühlt und immer weniger fähig ist, das Miteinander in Gesellschaft und Kirche zu gestalten?

Wir wollen gemeinsam Gott suchen und ihm begegnen und uns zugleich über all diese Fragen generationenübergreifend austauschen. Wir werden dabei wohl auch feststellen, dass wir nicht immer einer Meinung sind. Aber wir sind überzeugt, dass der Austausch uns hilft, zu tragfähigen Antworten zu kommen. Für uns selbst, unser Miteinander und unseren Auftrag in der Gesellschaft. Was Mut macht, ist Gottes geniale Zusage: „Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben“ (Jer 29,11).

NEWS

Neues aus dem Leitungsteam der Jugendarbeit (LJA):

Am 26.03. hat der Jugendrat während der Frühjahrsratssitzung im Kloster Hünfeld einen Teil des LJA's durch Wahlen neu besetzt. Wir heißen Annemarie Nied und Lucien Genesi herzlich willkommen und freuen uns auf die neuen Impulse und eure gottgegebenen Gaben die ihr die nächsten Jahre einbringen werdet. Mehr Details zu den beiden "Neuen" gibt es in der kommenden Ausgabe des Outbreaks. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Jonas Hottinger, Dominik Robin und Heiner Walter bedanken. Ihr habt in den vergangenen zwei Jahren und Dominik in den letzten 4 Jahren einen riesen Job gemacht. Corona hat vieles auf den Kopf gestellt. Danke, dass ihr diese nicht leichte Zeit für die Jugendwochenenden mit verantwortet, mitgestaltet und im Gebet mitgetragen habt. Wir wünschen Euch viel Segen für die wieder frei gewordene Zeit und darüber hinaus, vergelt's Gott! Folgende Personen bilden das aktuelle LJA: Lucien Genesi, Annemarie Nied, Pia Mallek, Lisa-Marie Walter und Christoph Spörl (Jugendreferent). Über Gebet für die Findungs- und Ausrichtungsphase sind wir dankbar. Wenn ihr Impulse, Gedanken oder Wünsche an das neue Team habt, schreibt uns gerne: info@jce-online.de

Babyglück

Am 26.02.22 hat Valentin Immanuel als 3. Kind von Katharina und Robin Huse das Licht der Welt erblickt. Herzlichen Glückwunsch!

„PERSPEKTIVE LEBEN“

UPDATE KONFERENZ

1. – 3. OKTOBER

FULDA-KÜNZELL

Wirst du dich auf die Reise machen,
das Geheimnis Gottes zu erforschen?



Don't forget to save the date!!!

01.-06.08.2023, Weltjugendtag 2023 in Lissabon

weltjugendtag.de

TERMINE JCE

ÜBERREGIONAL

JCE auf dem Katholikentag	25.05. - 29.05.2022
JCE Mitarbeiterwochenende	17.06. - 19.06.2022
JUMP	31.07. - 06.08.2022
UPDATE Konferenz für Mitarbeitende (dafür gibt es 2022 keine MAST)	01.10. - 03.10.2022
Be Connected (Ü18) (Online)	jeder 2. Di. im Monat
LMENT - Leiterschaftsschulung (1 WE je Monat)	Nov 2022 - Mrz 2023

REGIONAL

JmC	Jugendwochenende	06.05. - 08.05.2022
startup-west	Jugendwochenende	18.02. - 20.02.2022
startUp Nord	Jugendwochenende	20.05. - 22.05.2022
FCKW	Jugendwochenende	17.06. - 19.06.2022
LPA	Jugendwochenende	24.06. - 26.06.2022
Login	Jugendwochenende	01.07. - 03.07.2022
FCKW	Jugendwochenende	08.09. - 10.09.2022
JmC	Jugendwoche	05.06. - 10.09.2022
Login	Jugendwochenende	16.09. - 18.09.2022
StartUp Nord	Jugendwochenende	16.09. - 18.09.2022
startup-west	Jugendwochenende	16.09. - 18.09.2022
LPA	Jugendwochenende	30.09. - 03.10.2022

REGIONAL – REGELMÄSSIGE TERMINE

LPA Ravensburg, jeden Mittwoch, 19 - 21 Uhr (außer in den Ferien)
G4C Augsburg, jeden Freitag, 19 - 22 Uhr (außer in den Ferien)

INTERNATIONAL

WELTJUGENDTAG 2023 01. - 06.08.2023
Lissabon (Portugal)

Einige Termine können aufgrund der gesetzl. Bestimmungen wegen Corona evtl. leider nur digital stattfinden. Wenn Du Dir unsicher bist, ob es ein digitales oder ein analoges Angebot sein wird, kontaktiere einfach die jeweilige Region:
www.erneuerung.de/jugend/regionen
oder melde Dich hier: info@jce-online.de.



LEITEN GERNE - ABER WIE? LMENT 22/23

DIE LEGENDÄRE LEITERSCHAFTSSCHULUNG DER JCE STARTET DIESEN HERBST

Die Leiterschaftsschulung der JCE startet diesen Herbst (im November geht's los). Über fünf Wochenenden werden wir gemeinsam verschiedene Dimensionen von Leiterschaft anschauen und praktische Skills lernen. Parallel zur Schulung wirst du von einem Mentor / einer Mentorin begleitet.

Es geht um Leiterschaft im Reich Gottes und überall dort, wo du Verantwortung für andere übernimmst, egal ob in der Schule, im Studium oder im Beruf. Wir geben dir die Möglichkeit, dich und deine Gaben noch besser kennenzulernen, eine persönliche geistliche Vision zu entwickeln, Gemeinschaft zu leben und Gott und seine Liebe als Fundament deiner Identität zu erfahren. Du bekommst Handwerkszeug, um Gruppen, Treffen und Prozesse zu anzuleiten.

Bewerbung mit Empfehlungsschreiben eines Leiters / einer Leiterin Deines direkten Umfeldes notwendig. Mindestalter 17 Jahre.

Anmeldeschluss: 06.05.2022

Nähere Informationen findest Du auf unserer Homepage in der Rubrik Schulungen.

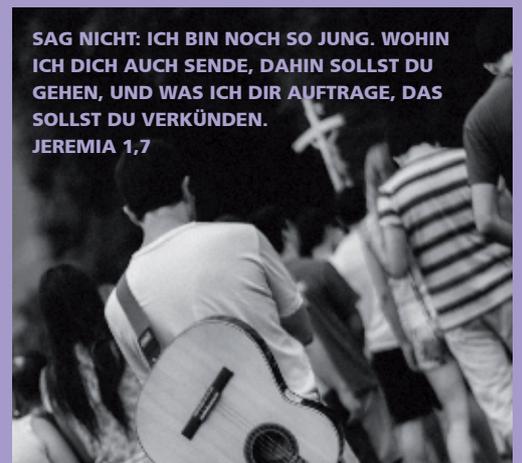
PFINGSTEN – FEST DER JUGEND 05.06 - 06.06.2022



ZUM ERSTEN MAL AN VIELEN ORTEN IN:

AUGSBURG, EICHSTÄTT, KEMPTEN (ALLGÄU), MÜNCHEN, PEITING, REGENSBURG, RHEINLAND/DÜSSELDORF, PFALZ, ULM, BONN, HILDERS/FULDA, MAINZ, PADERBORN, PASSAU
PFINGSTEN.AT

**SAG NICHT: ICH BIN NOCH SO JUNG. WOHIN ICH DICH AUCH SENDE, DAHIN SOLLST DU GEHEN, UND WAS ICH DIR AUFTRAGE, DAS SOLLST DU VERKÜNDEN.
JEREMIA 1,7**



Jugendarbeit der CE (JCE) • Schubertstr. 28 • 88214 Ravensburg
Christoph Spörl • JCE-Anschluss: 0751-3636196 • Fax: 0751-3636197 • info@jce-online.de • www.jce-online.de

Mission Statement: Auftrag der Jugendarbeit der CE ist es, Jugendliche zu einem Leben mit Jesus aus der Kraft des Heiligen Geistes in der Kirche zu führen. Outbreak soll diesem Auftrag dienen und die Jugendarbeit der CE fördern

Verantwortlich:
Redaktion Christoph Spörl • Layout: Katharina Huse, Maria Hesse

Für Spenden zur Unterstützung unserer Jugendarbeit sind wir sehr dankbar.
Charismatische Erneuerung e.V. • Ligabank München, IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00; BIC: GENODEF1M05 • Stichwort: Jugendarbeit
Das Outbreak erscheint vierteljährlich



Fortsetzung von Seite 6

chend Wasser und Licht, das ist das lebendige Wort Gottes, und abwartende Ruhe und Gelassenheit, dass die Saat aufgehen wird.

Wenn ich in Zeiten der Krise meinen Sorgen und Ängsten nicht erlaube, die Herrschaft über meine Gefühle, mein Denken und Reden zu übernehmen, sondern an der Verheißung Gottes festhalte, wenn ich wirklich meine Sorgen auf Jesus werfe und dies nicht durch mein Reden wieder aufhebe, wenn ich meine Hoffnung durch Glauben an das Wort Gottes lebendig halte, dann kann ich gut gerüstet durch jede Krise gehen.

Ich habe sehr schwere Krisenjahre durchlebt und erlebe immer wieder große Herausforderungen. Meine Lebenspläne wurden massiv durchkreuzt, es gab schwere Schuld, eigene und fremde. Aber ich konnte die Vergebung, die das Erlösungswerk Jesu uns schenkt, annehmen und weitergeben. Das machte den Weg frei, dass die bitteren Wurzeln in meinem Herzensboden vertrockneten und das Wasser des Wortes Gottes ihn immer mehr tränken und lockern konnte. Seit 20 Jahren lerne und übe ich, mich am Wort Gottes festzuhalten und mir durch die Worte Jesu, der Propheten, der Psalmen und der Apostel direkt in mein Leben hineinsprechen zu lassen. Der Heilige Geist hilft mir, mein Reden und Tun mit Gottes Wort in Einklang zu bringen, ihm nicht zu widersprechen. Das geht wunderbar einfach durch das Sprachengebet. Jedes Mal erlebe ich, dass nach und nach Freude und Friede in mir aufsteigt, ich beginne zu singen und zu tanzen und meine Hoffnung erstarkt wieder (Röm 12,12). Gelassenheit und Frieden kennzeichnen dann meinen Tag.

Lobpreis ist eine wunderbare Medizin mit Langzeitwirkung. Diese Retard Kapseln kann man nach Bedarf getrost 3 mal täglich einnehmen. Wenn der Lobpreis allein Gott wirklich groß macht und nicht meine Sorgen und meine Gefühle, wenn ich in Dankbarkeit auf all das schaue, was Gott schon getan hat und noch tun wird, weil er ja ewig ist, dann kann ich Tag und Nacht Gott lobpreisen. Es wird keine schädlichen Nebenwirkungen durch Überdosierung geben. Garantiert nicht. Das kann ich bezeugen. So gut wie heute ging es mir noch nie, auch wenn ich durchaus Störungen erlebe. Aber meine Freude kann mir niemand rau-

ben, denn sie ist tief in mir verankert.

Ich habe mich entschieden zu glauben, dass Gott sich an mir freut und er einen wunderbaren Plan für mich hat. Zu glauben, dass Jesus der Herr und Gott gut ist, dass er Freude an uns hat, das geschieht nur durch den Heiligen Geist und die Gabe des Glaubens, die er all denen schenkt, die sich danach ausstrecken.

Gott ist nicht nur Liebe und der vollkommene Friede, Gott ist auch Freude. Wenn ich das glauben kann, dann beginne ich mich an meinem Gott zu freuen und das wird mir zur Stärke werden (Neh 8,10).

Ich empfinde diese Zeit der Pandemie nicht als Segen, sie ist bösartig und zerstörerisch, also kommt sie nicht von Gott, dem Vater alles Guten. Aber sie ist für mich eine Herausforderung, mich auf den Urgrund meines Lebens neu zu besinnen, auf Jesus Christus, seine frohmachende Botschaft, die uns auffordert, uns nicht zu fürchten, sondern in seiner Liebe zu bleiben und uns jederzeit zu freuen.

Dafür entscheide ich mich jeden Morgen neu ehe ich aufstehe, wenn ich laut ausspreche: „Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; ich will mich freuen und fröhlich sein“ (Ps 118,24). Dies sage ich solange, bis die Freude in mir aufsteigt und dann steige ich aus dem Bett.

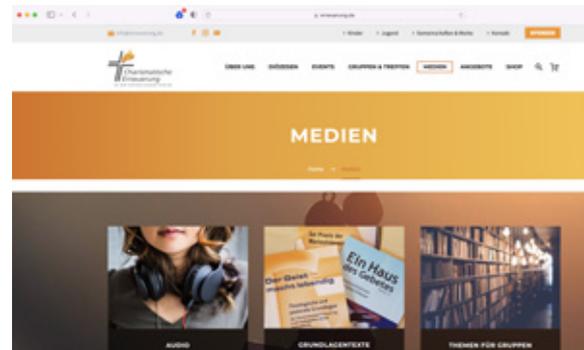
Gott, Jesus und der Heilige Geist sind meine Freude.



Marie-Luise Winter, Mitglied im Vorstand der CE

ZUR VERTIEFUNG:

Audiovorträge von Marie-Luise Winter unter „Medien“ auf muenster.erneuerung.de



Sämtliche Medien (Bücher, Broschüren, Audiovorträge, etc.) finden Sie auf erneuerung.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V.

Mitglieder des Vorstandes:

Pfr. Josef Fledermann (Vorsitzender),
Sabine Ditzinger (stellv. Vorsitzende),
Benedikt Brunnquell: (stellv. Vorsitzender)
Karl Fischer (Geschäftsführer),
Christoph Spörl, Werner Nolte,
Marie-Luise Winter, Schulpf. Martin Birkenhauer
Barbara Fischer, Jacqueline Metzlauff

Redaktion:

Karl Fischer, Josef Fledermann, Helmut Hanusch

Layout: Katharina Huse

CE Büros:

CE Deutschland, Büro Ravensburg,
Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg,
Tel. 0751-3550797
E-Mail: bestellungen@erneuerung.de

CE Deutschland, Büro Mailingen, Birgittenstr. 22,
86747 Mailingen, Tel 09087- 90300, Fax 09087-90301
E-Mail: info@erneuerung.de
www.erneuerung.de

Spendenkonto des CE e.V.:

IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00
BIC: GENODEF1M05, Ligabank eG

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und die CE-Info durch Spenden zu unterstützen.

Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 8000 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.500 Stück

Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen ... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen

HAST DU EIN MISSIONSHERZ?



Die folgenden Auszüge stammen aus einem Referat Von Pfr. Martin Birkenhauer bei der Frühjahrs-Ratssitzung der CE. Im Text haben wir das gesprochene Wort beibehalten.

Ihr habt es vielleicht selbst schon erlebt: Dort, wo du in deiner Pfarrei etwas machen wolltest und den Pfarrer gefragt hast: „Sag mal, kann ich dies oder jenes durchführen?“ Dann hat wenigstens die Hälfte von uns die Erfahrung gemacht: Der will nicht! Und das ist der erste Schmerz, den du nach deiner Begeisterung, nach deinem Erfülltsein mit dem Geist Gottes erlebst. Die wollen nicht!

Jetzt kannst du in die Welt hinausschreien, dass die Welt böse und gemein ist und auch die Amtsträger der katholischen Kirche nicht besser als die Pharisäer damals zur Zeit Jesu. Oder du vergewisserst dich neu, wie findest du hier deinen Platz?

Ich merke, wir haben zwei Möglichkeiten, natürlich noch 100 andere oder Schattierungen, aber ich bringe uns zwei auf den Punkt. Ich erlaube mir heute mal schwarz-weiß. Du schaust einfach, wie weit gehörs du dahin oder dorthin.

Wir haben also zwei Möglichkeiten. Wir können unsere Enttäuschung unsere Ablehnung tünchen mit dem Satz: Ich trete jetzt konsequent für die Wahrheit ein. Ich verscherze es mir mit allen, ich sage jetzt ab sofort, wie ich es denke, wie ich es meine. Und das wird mein Hauptanliegen.

Oder ich bekomme das Herz eines Missionars. Zum Missionar gehört dazu: Ich bin klug wie die Schlange und ohne falsch wie die Taube.

Ich fürchte, wir haben das in der Vergangenheit verwechselt. Wir waren bei den falschen Leuten klug und bei den falschen Leuten ohne Falsch. Ich glaube, wir müssen neu sortieren, wo wir klug sind und wo arglos.

Der Missionar schreit nicht heraus, was die Wahrheit ist, sondern er versucht konsequent das, was uns Pater Norbert Baumert immer gesagt hat, nämlich, dass er sich für eine Erfahrung des Heiligen Geistes und, dass Jesus unser Retter des Lebens ist, einsetzt. Und das kann er nicht mit Papier oder Statements, mit Zorn und Wut auf seine Autoritäten. Stattdessen geht es darum, sich neu zu sortieren und zu fragen: Wie

komme ich jetzt zum Herz eines Missionars? Ich finde, es ist eine missionarische Chance in diesem Unglück, das uns getroffen hat.

AUCH UNSERE AUTORITÄTEN BRAUCHEN MISSION

Wir merken: Nanu, selbst unsere Autoritäten brauchen Mission. Wir haben immer gedacht, sie haben es schon, aber sie brauchen es auch. Sie rennen manchmal Meinungen hinterher und wollen geliebt und angenommen sein. Weil ihnen möglicherweise das Vertrauen auf Jesus in einer Zeit, in der die Kirchensteuer wegbricht, fehlt. Das ist die Geschichte, in der wir gerade drinstecken. Hier brauchen wir ein Missionarshertz für alle, die rings um uns herum sind. Und erst recht auch für unsere Autoritäten.

VERZEIHEN

Der Sand im Getriebe, die vielen Widerstände, die uns mittlerweile gegenüberstehen, blockieren uns dermaßen, dass wir bereit sind, uns auf Nebenschauplätze festzulegen und das Hauptthema, nämlich Mission - das weiterzugeben, was der Geist Gottes uns sagt - außer acht zu lassen und aus dem Blick zu verlieren.

Ich frage mich, wie es dazu kommt. Ich glaube der erste Punkt ist der: Dass ich den vielen nicht verzeihen habe, die mich abgelehnt haben. Ich glaube, dass der Sand im Getriebe, all unsere Enttäuschung über kleinere Zahlen, über das was wegbricht, dass diese zarte Depression, die auf uns so schwebt, damit zu tun hat, dass ich denen noch nicht vergeben habe, die gegen mich sind und die mir keinen Raum geben oder mir meinen Platz zuweisen.

Wer ist es, der dich eingrenzt? Welche meiner Vorstellungen und Befürchtungen sind es, die mich einschränken, weil ich von anderen dies und das erwarte? Einerseits ist es der andere, der mich einschränkt, und auf der anderen Seite das Vorweggenommene in meinem Kopf. Wenn ich das und das sage, dann bekomme ich eine auf die Mütze. Wenn ich das und das denke, dann werde ich entsprechend Widerstand bekommen.

Die Rückkehr in die Freiheit ist der Schritt, der mit Verzeihung anfängt. Jesus sagt: Nicht siebenmal, sondern 77 Mal jeden Tag neu loslassen. Jeden Tag neu auf sein gutes Recht verzichten, jeden Tag neu zu sagen: „Und das gebe ich frei ...“

Ich würde sagen, dass sich diese depressive Decke, dieses zarte resignative Feeling dann erst wieder verflüchtigt oder der Himmel dann wieder offen wird und wir wieder hinausschauen können, wenn ich anfangs, konkret Leuten zu verzeihen. Genau denen, die mich abgelehnt haben. Genau denen, die mich eingeschränkt haben. Genau denen, die mir keinen Platz gegeben haben. Erst in diesem Schritt fangen meine Gedanken „Ich darf das und das nicht sagen und das und das nicht denken“ an zu weichen.

Erst dann - und das ist meine Erfahrung - wird mein Spielraum, der immer kleiner geworden ist auf meinem Weg der Charismatischen Erneuerung, wieder weit. Die Weite entdecke ich aber erst, wenn ich anfangs ihr Raum zu geben und, wie gesagt, denen, die mich klein machen, verzeihen.

WENN KINDER AUSTRETEN

Für viele meiner charismatischen Geschwister im Saarland ist es ein großes Thema, dass ihre Kinder aus der Kirche ausgetreten sind. Es ist für sie kaum zu tragen. Und es behindert sie natürlich bei allem, was sie für

den Geist Gottes tun wollen. Weil immer die Frage ist: Wie konnte das passieren, wo ist mein Fehler? Was habe ich gemacht? Habe ich mich falsch ausgedrückt, habe ich diese Werte falsch gelebt oder übertrieben oder was auch immer.

Wie wäre es, wenn wir einfach anfangen, den Kindern, die bei uns nichts von diesen christlichen Dingen wissen wollten, genau das zu vergeben? Und ihr sagt: Ich akzeptiere, dass du dich getrennt hast von dem, was mir wichtig ist. Ich nehme an, dass du einen anderen Weg gehst. Ob das nicht das Entscheidende ist, statt sich selber immer wieder Vorwürfe zu machen?

Und dass ich - und das ist das zweite - Gott vertraue, dass er mehrere und größere Wege hat als die, die mir jetzt vor Augen sind. Das ist der nächste Schritt. In dem Moment, wo ich ihm andere Wege vertraue als die, die ich jetzt weiß und kenne, kommt wieder Hoffnung rein. Da kommt eine Chance rein, die missionarische Chance, von der ich am Anfang gesprochen habe. Ohne die, da bleibt es eng, klein und eingesperrt.

Zu sagen „Gott, ich traue dir mehr zu“ ist die wichtigste Haltung. Dann kommen wieder diese Impulse, die wir am Anfang hatten. Diese verrückten Überlegungen, wo ich sage „Nein, das kann doch gar nicht sein, das kann ich doch nicht machen ...“. Das kommt dann wieder. Darauf wartet der Geist Gottes und dazu lade ich ein.

Manch ein Gebetskreis, in Liebe ergraut, mit einem Durchschnittsalter von 70, hat keine Ideen mehr. Eingekestelt, weil man denen noch nicht verzeihen hat, die sie abgelehnt haben, und Gott nicht mehr zugetraut haben. Ob ein Kreis es wahr macht oder nicht, ist seine Entscheidung. Aber die Chance zu hören, dass es Möglichkeiten außerhalb dessen gibt, was man sich vorgestellt hat, dass da noch mehr kommen kann, die sollte jeder hören.

IN LIEBE ERTRAGEN

Noch ein Beispiel: In der Anfangszeit der Charismatischen Erneuerung gab es viele Exegeten und Pfarrer, die sich neu für den Geist Gottes öffneten. Und was haben unsere Väter aushalten müssen, wenn diese dann gepredigt und gelehrt haben. „Das und das ist literarhistorisch nicht richtig einzuord-

nen; das ist später hinzugekommen; dieser Satz war nicht genau so, sondern er muss halbiert werden und das hat Jesus gesagt und das hat er nicht gesagt ...“ Das haben Leute gesagt, die sich gerade für den Geist Gottes geöffnet haben, und alle haben es in Liebe ertragen, weil sie gedacht haben: Lass ihn seinen Weg gehen.

Wenn ich ein missionarisches Herz zurückgewinnen will, dann muss ich vieles in Liebe ertragen. Gleichzeitig gilt: Dass du etwas anders siehst, dass ich es anders sehe, darf immer sein! Ich wünsche mir sogar, dass wir in der Charismatischen Erneuerung Leute haben, die Dinge anders sehen als ich, weil es mir zeigt, dass Leute vom Geist Gottes berührt werden, egal wo sie herkommen und in welchen Lebensumständen sie sind. Wenn wir nur auf Einheitlichkeit aus sind, haben wir dem Geist Gottes noch nicht den Raum gelassen, durch uns andere Personengruppen zu erreichen.

Für mich ist Kardinal Schönborn, der immer wieder missionarisch Aktionen fördert, hier ein ermutigendes Beispiel. Der auf der einen Seite einer der vier Hauptverfasser des katholischen Katechismus ist und der auf der anderen Seite sich auf Veranstaltungen von Schwulen- und Lesbenverbänden zeigt und ihnen Einladungen zum Glauben ausspricht. Das heißt, er bekommt etwas zusammen, was uns heute fehlt. Er weiß genau, was er glaubt und der katholischen Kirche wichtig ist, und der trotzdem sagt: „Ich bitte um Entschuldigung, wie wir mit euch umgegangen sind.“

Da kommt eine Weite ins Spiel, nach der ich mich sehne. Wo ich nicht weiß, ob ich sie habe. Aber ich weiß auf jeden Fall, dass wir zurück zum Missionsherz kommen müssen und uns anschauen müssen, was hat uns verletzt und wo wir Gott nichts mehr zuvertrauen.

Der ganz Andere, der vor der Tür steht und seine Sachen einfordert, fragt mich an: „Hast du ein Missionsherz?“



*Pfr. Martin Birkenhauer,
Vorstand des Theol.
Ausschusses der CE*

SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT

Der Missbrauch an Minderjährigen nahm während der Corona-Pandemie deutlich zu, vor allem im digitalen Raum (von 2019 auf 2020 um 77%). Wir unterscheiden zwischen Hands on (körperlicher Kontakt, körperliche Gewalt); Hands off (Vorzeigen oder Herstellen von pornografischen Bildern, Filmen usw., Exhibitionismus, Voyeurismus) und Missbrauch im digitalen Raum.

Sexuelle Gewalt geschieht in 75% der Fälle im Familien- und Bekanntenkreis. Jedes 4. bis 5. Mädchen und jeder 9. bis 10. Junge macht mindestens einmal vor seinem 18. Lebensjahr eine strafrechtlich relevante sexuell Gewalterfahrung. In jeder Schulklasse sitzen aktuell ein oder zwei betroffene Kinder. Um allen betroffenen Kindern zu helfen, müsste das Hilfetelefon Missbrauch (0800 22 55 530) täglich 2740 mal klingeln!

Wir sind sehr dankbar, dass wir in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der CE bisher keinen Fall von sexualisierter Gewalt durch ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeitende an Schutzbefohlenen erlebt haben.

Weil das Thema aber in unserer Gesellschaft leider zur „Normalität“ geworden ist, haben wir vor fünf Jahren ein Präventionskonzept für unsere Kinder- und Jugendarbeit verfasst, das jetzt aktualisiert wurde. Es hilft, dass Kinder und Jugendliche gegen Übergriffe geschützt sind.

Die Konzeption beschreibt das konkrete Vorgehen im Krisenfall und erläutert die Vorgaben für die Mitarbeitenden (verpflichtende Präventionsschulungen; Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis).

Sie gilt für alle, die im Kontext der CE mit Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen arbeiten und für die Verantwortungsträger (Diözesansprecher/innen, Seelsorger/innen und die Mitglieder des Vorstandes). Auch in seelsorgerischen Gesprächen kann es vorkommen, dass sich uns Schutzbefohlene anvertrauen. Wie gehen wir damit um, was ist richtig zu tun?

Christoph Spörl, CE-Jugendreferent



VERHALTENSKODEX

ZU UNSEREM SCHUTZKONZEPT GEHÖRT DER FOLGENDE VERHALTENSKODEX, DEN WIR HIER IM ORIGINAL ABDRUCKEN

Die Kinder- und Jugendarbeit des CE e.V. wird durch das Miteinander von Menschen und ihrer Beziehung zu Gott lebendig. Dieses Miteinander soll von gegenseitigem Vertrauen geprägt sein. Vertrauensvolle Beziehungen geben Mädchen und Jungen Sicherheit und stärken sie. Beziehung und Vertrauen von Kindern und Jugendlichen dürfen nicht ausgenutzt werden.

Wir stärken die uns anvertrauten Jungen und Mädchen. Wir gehen achtsam mit ihnen um und schützen sie vor Schaden, Gefahr und Gewalt.

Wir verpflichten uns, alles zu tun, dass bei uns in der Kinder- und Jugendarbeit Vernachlässigung, sexuelle Gewalt und andere Formen von Gewalt verhindert werden.

Wir nehmen die individuellen Grenzempfindungen der Kinder und Jugendlichen wahr und respektieren sie.

Wir greifen ein bei Anzeichen von sexistischen, diskriminierenden, rassistischen und gewalttätigen Verhalten in verbaler und nonverbaler Form.

Wir verzichten auf abwertendes Verhalten. Wir achten darauf, dass wertschätzender und respektvoller Umgang untereinander gepflegt wird.

Wir respektieren die Intimsphäre und die persönliche Schamgrenze von Teilnehmenden und Mitarbeitenden.

Wir nehmen in unserem Handeln die sexuellen Anteile von Beziehungen bewusst wahr und leben einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz.

Wir missbrauchen unsere Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu den uns anvertrauten jungen Menschen.

Wir achten auf Grenzüberschreitungen durch Mitarbeitende und Teilnehmende in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten. Wir vertuschen sie nicht und reagieren angemessen und eindeutig darauf. Wir suchen kompetente Hilfe, wenn wir sexuelle Gewalt vermuten.

Dieser Verhaltenskodex wurde am 31.3.2017 vom Vorstand der CE angenommen und beschlossen und ist in Freizeitvorbereitung und Mitarbeiterschulungen aufzunehmen.

Ja, ich stimme diesem Verhaltenskodex zu.

Zudem versichere ich, dass ich nicht wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184f, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 des StGB (Strafgesetzbuches) verurteilt worden bin und auch keine entsprechenden Verfahren gegen mich anhängig sind.

Im Rahmen dieser Erklärung verpflichte ich mich dazu, den Träger über die Einleitung eines entsprechenden Verfahrens zu informieren.

.....
Datum, Unterschrift

Quellen:

www.innocenceindanger.de/harte-fakten/

CE e.V., Konzeption zur Grenzachtung und Prävention von sexualisierter Gewalt (www.erneuerung.de/praevention/)

AUSBILDUNGSKURS KATECHESE

Im Haus St. Ulrich in Hochaltingen gibt es wieder einen dreijährigen Ausbildungskurs (2022-25) zum Katechisten für die Evangelisation in der Katholischen Kirche.

Teilnahme-Infos: Haus-St-Ulrich.org
Flyer anfordern: info@haus-st-ulrich.org
Tel. 09086-221 (vormittags)



Teilnehmer des letzten Ausbildungskurses in Hochaltingen

Das Zeugnis eines Teilnehmers, der beim letzten Kurs dabei war:

„Du könntest eigentlich was tun für deine Kirche vor Ort. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. Aber was?“ Diese Gedanken bewegten mich. Und dann erfuhr ich von dem Katechistenkurs in Hochaltingen und beschloss: Das ist mein erster Schritt. Ich brauche Wissen und Anleitung zum praktischen Tun, ich brauche Begleitung und Gemeinschaft – genau das, was ich zu dem Zeitpunkt so nicht hatte. Und jetzt, drei Jahre später, blicke ich zurück und stelle fest: Der Herr hat meinen ersten Schritt überreich gesegnet:

- durch die breit gefächerten und systematisch aufgebauten Vorlesungen bei den Blockseminaren und in der Radioakademie (Theorierteil): Sie haben mir absolut wesentliche Einblicke in die zentralen Inhalte unseres katholischen Glaubens ermöglicht; und sogar für Vertiefung und Wissenssicherung war Raum.

- durch die Praxisteile: Sie haben wertvolle, weil bereits erprobte Ideen, Kurse, Bausteine ... für die Gemeindearbeit vorgestellt, deren Spektrum so groß war, dass sich wohl für jede Pfarrgemeinde etwas Passendes findet.

- durch die geistliche Begleitung in Hochaltingen und die weiterführenden geistlichen Angebote via Zoom und per YouTube-Videos: Sie waren für mich ein Geschenk. Durch die Nähe zu Jesus hatte ich auf jeder Wegstation das Gefühl: Ich gehe hier den sinnvollsten Weg, der sich denken lässt – den Weg zum Vater.

- schließlich durch die Gemeinschaft der angehenden Katechistinnen und Katechisten: Es war ein starkes Erlebnis, dass Menschen unterschiedlichen Alters, aus den verschiedensten Ecken des deutschsprachigen Raumes, mit unterschiedlichen Berufen, in unterschiedlichsten Lebensphasen so viel Einigkeit haben können.“



CHARIS SCHULUNGS- UND TRAININGSPROGRAMM

Die Internationale CE bietet ein Online-Schulungsprogramm an, das in fünf verschiedenen Sprachen zur Verfügung steht (Italienisch, Französisch, Spanisch, Englisch, Portugiesisch).

Verschiedene Leiterpersönlichkeiten (z.B. Raniero Kard. Cantalamessa, Mary Healy, Michelle Moran, Damian Stayne, Pepe Prado Flores, Nicky Gumbel) sind Referenten. Themen sind u.a. die persönliche Beziehung zu Gott, die Gebetsgruppe, die Bibel, die Feier des christlichen Glaubens (Sakramente, Christologie, Maria...), die Kirche und die Charismatische Erneuerung, der Strom der Gnade, Pneumatologie, Hilfswissenschaften (Psychologie, Phänomene etc.).

Der Kurs geht über 44 Wochen. 22 Wochen in diesem Jahr und 22 Wochen im nächsten Jahr. Jede Woche gibt es eine Lehre. Das Programm hat am 29. April begonnen, man kann aber noch immer einsteigen, da man die Videos zu jeder Zeit anschauen kann. Papst Franziskus ermutigt in einem Empfehlungsschreiben zur Teilnahme. Der Preis für den Kurs beträgt 100 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung:
formation.charis.international



LOBPREIS IST MEHR – BEGEGNUNG MIT FREUDE UND TIEFGANG

Die Sommertagung der CE Österreich von 25. - 28. August 2022 in Obertrum steht unter dem Thema „LOBPREIS ist MEHR - Begegnung mit Freude und Tiefgang“. In der Einladung heißt es: „Das wollen wir gemeinsam und in Workshops in vielen verschiedenen Formen erleben. Kreativ, neu, spannend oder ruhig und besinnlich können wir Neues entdecken und Bekanntes vertiefen.“

Anton Svoboda, Lobpreisleiter und Referent der Home Base Salzburg, und Christine und Wolfgang Dennenmoser von der Lobpreiswerkstatt Ravensburg werden Impulsgeber sein. Weitere Infos und Anmeldung auf erneuerung.at





Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
in Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.



ZUM HERRN HEIMGEGANGEN

Heinrich Schreckenberg

Viele aus der CE haben ihn bei Veranstaltungen kennen und schätzen gelernt. Neben seiner Arbeit in der Gemeinde hat Pfarrer Heinz Schreckenberg viele Jahre im Theologischen Ausschuss der CE mitgearbeitet und war Diözesansprecher der CE Paderborn. Sehr wichtig war ihm die Förderung der Familien in CE-Seminaren und sein Engagement in den Ehepaargruppen Equipe Notre Dame und als Beirat im Familienbund der Erzdiözese Paderborn. Heinz wurde von vielen Gemeindemitgliedern liebevoll „Don Schrecko“ genannt. Er war der gute Hirte seiner Gemeinde, tief in seinem Glauben und Herzen den Menschen verbunden. Ich habe ihn wegen seiner geerdeten, menschenfreundlichen und unkonventionellen Art sehr geschätzt. Es war ihm ein Herzensanliegen, dass Menschen, egal wo sie herkommen, Jesus kennenlernen.

Heinrich (Heinz) Schreckenberg ist am 21. April, im Alter von 91 Jahren zum Herrn heimgegangen.

Karl Fischer

NEUE BÜCHER



**SWEN SCHÖNHEIT:
KOMM, GEIST GOTTES
WIE EINE EINLADUNG
ALLES VERÄNDERT**

GGE-Verlag, 1. Auflage 2022, 212 Seiten,
veredelte Klappbroschur, mit farbigen
Illustrationen

„Komm, Geist Gottes“ ist bewusst so gestaltet, dass sich das Buch auch als Grundlage für einen Kurs, eine Predigtreihe oder andere Veranstaltungsformate eignet. Zahlreiche Hinweise machen die Teilnehmenden mit den wichtigsten Aussagen der Bibel über Gottes Geist vertraut. Zusätzlich enthält das Buch Erfahrungsberichte und Zitate von Menschen, die der verändernden Kraft des Heiligen Geistes begegnet sind. In der neuen Veröffentlichung ist es dem Berliner Pfarrer und GGE-Referenten Swen Schönheit gelungen, die Kraft und das Wirken des Heiligen Geistes verständlich, ansprechend und dabei theologisch fundiert neu in den Blick zu nehmen.

Die Website www.komm-geist-gottes.de bietet weitere Informationen und Downloadmaterial zum Buch.



**GERHARD PROß:
HÖREN – WAGEN – STAUNEN.
VOM ABENTEUER, SICH AUF DIE
FÜHRUNG GOTTES EINZULASSEN**

Mit einem Vorwort von Walter Kardinal Kasper; Patris-Verlag/GGE-Verlag, 320 Seiten

„In diesem Buch verbinden sich zwei ganz wesentliche Aspekte. Zunächst das große Thema der Einheit unter den Christen. Gerhard Proß ist ein Brückenbauer, der seit Jahrzehnten quer über konfessionelle Grenzen hinweg zusammennruft. Große Bewegungen wie *Miteinander für Europa* und jüngst *Deutschland betet gemeinsam* wären undenkbar ohne sein treues Wirken. Zum Zweiten beschreibt dieses Buch auf persönliche und zutiefst nahbare Weise, wie sich die Führung Gottes im Leben konkret gestaltet. Hier kann man spüren und erleben, was passiert, wenn man nach dem Willen des Höchsten sucht und ihm folgt.“ (Johannes Hartl)